

„KOMPETENZORIENTIERT LEHREN UND LERNEN AN DER RUB“

# Ideenpool

## Lehrreich wird Lehrreich

**Projekte aus dem lehrreich-Wettbewerb stellen  
ihre ausgezeichneten Lehrideen vor**

**April 2010**

## Impressum

### Herausgeber:

Ruhr-Universität Bochum  
Dezernat 1  
Interne Fortbildung und Beratung

### Redaktion:

Judith Ricken, Dezernat 1  
Anja Tillmann, IFB  
Sven Benecke, IFB

### Layout:

Sven Benecke, IFB

Diese Broschüre kann auch in gedruckter Form unter [ifb@uv.rub.de](mailto:ifb@uv.rub.de) bezogen werden.

# INHALT

VORWORT	4
DIE POPULARISIERUNG VON EUGENIK UND RASSENHYGIENE, 1920-1950 – EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT	5
IDEENREICH	6
DIE PRÄSENTATIONSWERKSTATT	7
JISHU ZEMI – FREIE SEMINARE AN DER RUB	8
VORLESUNGSBEGLEITENDE ARBEITSGRUPPEN ZUR VERANSTALTUNG KRIMINOLOGIE I	9
STRAFVOLLZUG/LEBENSWELTEN VON STRAFGEFANGENEN	10
SOWAS-FORTGESCHRITTENENPRAKTIKUM IN DER PHYSIK	11
NEUE RÄUME AN DER RUB ENTDECKEN	12
LERNTANDEMS UND PROJEKTSTUDIE ZUR ÖKOLOGISCHEN FACHPLANUNG	13
REAKTIONEN AN KRISTALLOBERFLÄCHEN – VOM FORSCHUNGSPROJEKT ZUM SCHÜLERLABOR	14
MÄDCHEN IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT	15
DAS SCHWIERIGE GESPRÄCH – SIMULATIONSPATIENTEN IM MEDIZINSTUDIUM	16
SCHREIBGRUPPEN FÜR STUDIERENDE DER GEISTES- UND SOZIAL- WISSENSCHAFTEN, DEREN MUTTERSPRACHE NICHT DEUTSCH IST	17
CAMPUS INTERKULTURELL (L <sup>3</sup> )	18

## LIEBE STUDIERENDE UND LEHRENDE DER RUB, LIEBE INTERESSIERTE,

im Wintersemester 2008 hat das Rektorat der RUB den Wettbewerb *Lehrreich* ausgeschrieben: Alle Lehrenden und Studierenden waren eingeladen, ihr Know-How als Expert/inn/en in Sachen Lehre einzubringen und sich mit einer ausgezeichneten Lehridee zu bewerben. Die Resonanz war beeindruckend: 74 Projektskizzen wurden eingereicht - acht dieser Projekte wählte die Jury aus Studierenden und Lehrenden als besonders lehrreiche Ansätze aus.

Auf der Tagung *lehrreich wird lehrreich*, die im Januar 2010 im Kirchenforum Querenburg stattfand, hatten alle Lehrenden und Studierenden der RUB Gelegenheit, sich noch einmal von diesen acht Projekten inspirieren zu lassen - in lebendigen Kurzpräsentationen stellten sie ihre Ergebnisse vor. Auch die Frage des Transfers der Ideen auf andere Fakultäten wurde dort intensiv diskutiert.

In dieser Broschüre stellen 14 *lehrreich*-Projekte besonders gelungene Ideen vor, von denen acht im Rahmen des Wettbewerbs gefördert wurden und weitere aus anderen Ressourcen realisiert wurden. Außerdem geben sie Ratschläge zum Transfer.

Viele Projektgruppen, auch die nicht prämierten, sind in der Umsetzung bereits fortgeschritten und haben daher viele interessante Erfahrungen zu berichten. Dass sie diese mitteilen, dafür bedanke ich mich ganz herzlich! Zugleich ist dieser Ideenpool ein „Appetithappen“ auf die noch ausstehende Publikation, in der die acht prämierten Projekte ausführlich vorgestellt und reflektiert werden.

Was für Schätze unter den innovativen Lehrideen des *lehrreich*-Wettbewerbs zu finden sind, werden Sie beim Blättern in dieser Broschüre erfahren. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich freimütig aus diesem Ideenpool bedienen und bei Fragen auch die Ansprechpartner/innen kontaktieren – viel Spaß dabei!

*Ihre Uta Wilkens*

(Prorektorin für Lehre, Weiterbildung und Medien)

### Ansprechpartnerinnen

Judith Ricken

Dezernat 1

Tel.: 0234 / 32 - 23187

E-Mail: [judith.ricken@uv.rub.de](mailto:judith.ricken@uv.rub.de)

Anja Tillmann

Interne Fortbildung und Beratung

Tel.: 0234 / 32 - 28830

E-Mail: [anja.tillmann@rub.de](mailto:anja.tillmann@rub.de)

# DIE POPULARISIERUNG VON EUGENIK UND RASSENHYGIENE, 1920-1950 – EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT

## KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Das Seminar hat sich die Erstellung einer Ausstellung zum Thema „Popularisierung von Eugenik und Rassenhygiene, 1920-1950“ zum Ziel gesetzt. Es vermittelt Studierenden der Medizin, der Geschichtswissenschaft und anderer Fakultäten (über den Optionalbereich der RUB) Grundfertigkeiten im Bereich der Ausstellungsplanung, -produktion und -durchführung. Die Studierenden erwerben darüber hinaus die für die Erstellung der Ausstellung notwendigen Sach- und Methodenkompetenzen. Zu diesem Zweck führt das Seminar in die Geschichte der Eugenik ein, vermittelt Grundkenntnisse über Prozesse und Medien der Wissenspopularisierung und Gesundheitsaufklärung und macht die Studierenden mit der Bild- und Filmanalyse vertraut.

## DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Das Seminar arbeitet projektorientiert. Das Ziel, eine öffentlichkeitswirksame Ausstellung selbst zu produzieren, fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Studierenden verschiedener Fachrichtungen. Während des Seminars durchlaufen die Studierenden eine Lernspirale. Die zunächst theoretisch präsentierten Lerninhalte werden vertieft, angeeignet und angewandt, indem die Studierenden in Kleingruppen bereits vorhandene Ausstellungen analysieren, in Bibliotheken, Archiven und Museen relevante Materialien sichten und auswählen, schließlich über eine mögliche Ausstellungskonzeption nachdenken, einzelne Ausstellungseinheiten konzipieren und Ausstellungstexte schreiben.

## RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Die für die Erstellung des angestrebten Endprodukts notwendige Sach- und Methodenkompetenz muss realistisch in der Veranstaltung erworben werden können (auch mit Blick z.B. auf disziplinäre Zusammensetzung, den Ausbildungsstand der Seminarteilnehmer/innen, die Studienbedingungen etc.).
- Die dafür notwendigen Ressourcen (z.B. Mittel für Exkursionen, Zeit für intensive Betreuung auf Seiten der Lehrenden) müssen zur Verfügung stehen.
- Die finanziellen und infrastrukturellen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit das Endprodukt den eigenen Qualitätsansprüchen genügt (besonders, wenn dieses der Öffentlichkeit präsentiert werden soll).

## Ansprechpartner/in

Name: a) Dr. Christina Benninghaus; b) PD Dr. Stefan Schulz

Fakultät: a) Fakultät für Geschichtswissenschaft; b) Medizinische Fakultät

Postanschrift: a) GA 4/149, 44780 Bochum; b) Markstraße 258a, 44799 Bochum

Telefon: a) 0234 / 32 - 25026; b) 0234 / 32 - 28652

E-Mail: a) christina.benninghaus@rub.de; b) joerg-stefan.schulz@rub.de

## IDEENREICH

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Basierend auf der Idee des Mentoring möchte „Ideenreich“ frühzeitig und interdisziplinär Studierende der Bachelor-Phase bei der Suche, Entwicklung und Durchführung eigener Ideen und Fragen unterstützen und fördern. Im engen Austausch mit bereits Graduierten, die in diesem Baustein die Rolle von Moderator/inn/en einnehmen, soll den Studierenden ein geschützter akademischer Raum eröffnet werden, in dem sie frühzeitig einen Begriff von Forschung entwickeln und eigene Forschungsfragen aktiv bearbeiten können.

Eingebettet in ein Setting aus Independent Studies, Plenumsveranstaltungen, Archiv- und Quellenforschung sowie Mini-Kolloquia mit Nachwuchswissenschaftler/inne/n (Auswahl durch die Studierenden) werden individuelle studentische Projekt- und Forschungsideen konzipiert, durchgeführt und diskutiert.

Qualitätssicherung und -kontrolle wird durch die Fremdevaluation auf professoraler Ebene, aber auch durch die kontinuierliche Selbstevaluation der Studierenden und Moderator/inn/en gewährleistet. Durch die von den Studierenden entwickelten Forschungsfragen eröffnet das Projekt einen direkten Weg, herauszufinden, was die Studierenden interessiert, um diese Ideen und Fragen in die eigene Lehre zu integrieren.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Independent Studies (individuelle Förderung, Einzelsitzungen zwischen Studierenden u. Moderator/inn/en) werden von wöchentlichen Plenumssitzungen, sowie von Archivbesuchen und studentisch organisierten Mini-Kolloquia flankiert. Die Konzeption ermöglicht ein qua Selbst- und Fremdevaluation abgesichertes Lernen und erstes Forschen im fruchtbaren Dialog aller akademischen Ebenen.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

Zur langfristigen personellen Realisierbarkeit eines solchen Projektes empfiehlt es sich, dass geeignete Teilnehmer/innen während ihrer Master- oder Promotions-Phase selbst die Rolle der Moderator/inn/en einnehmen.

Somit gewährleistet das Projekt neben der Förderung von Eigeninitiative der Studierenden einen beständigen Austausch zwischen Lernergruppen verschiedener Studienverlaufsstufen.

## Ansprechpartnerinnen

Name: Hanna Höfer; Verena Cornely Harboe

Fakultät: Fakultät für Philologie

Postanschrift: GB 3/139-140, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 27822

E-Mail: [hanna.hoefer@rub.de](mailto:hanna.hoefer@rub.de); [vcornely@cornely.de](mailto:vcornely@cornely.de)

## DIE PRÄSENTATIONSWERKSTATT

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

In der Präsentationswerkstatt werden Studierende angesprochen, die in Projekten forschenden Lernens gemeinsamen oder ganz unterschiedlichen Fragestellungen nachgegangen sind und die Forschungsarbeit abgeschlossen haben. Die zumeist vielschichtigen Ergebnisse aus den Projekten werden für eine Vorstellung reflektiert, diskutiert, ausgewählt und für ein Publikum vorbereitet. Dazu gehören sowohl die Erkenntnisse aus dem Prozess der Auseinandersetzung mit den Erfahrungen im Forschungsprozess als auch die Ergebnisse selbst. Anschließend werden diese Ergebnisse im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert, z. B. in Form eines oder mehrerer Vorträge oder einer Theaterlesung.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Die weiter führende Auseinandersetzung der Studierenden mit ihren Projekten in der Präsentationswerkstatt erfolgt auf der Grundlage vielfältiger hochschuldidaktischer und theaterpädagogischer Methoden im Hinblick auf eine Performance. Damit wird die Achtung der Studierenden vor der eigenen Forschungsarbeit und den gewonnenen Ergebnissen gefördert. Die Aufnahme der Perspektive „Publikum“ in den Bearbeitungsprozess unterstützt die Kompetenzen Ergebnisauswahl und ihre Präsentationsmöglichkeiten, Hörverstehen und Körperpräsenz.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Die Arbeiten der Studierenden, ihre Ideen in den Mittelpunkt stellen, sie gemeinsam reflektieren und dabei nicht bewerten.
- Die eigenen Ansprüche an Forschungsergebnisse und die Maßstäbe professioneller Auftrittskompetenzen zurück stellen.
- Die Perspektive dagegen geduldig auf den Prozess der (vielen kleinen) Entwicklungen richten – der von Einzelnen und innerhalb der Gruppe – und diese wahrnehmen und würdigen.

### Ansprechpartnerin

Name: Hanna Beneker

Fakultät: Fakultät für Sozialwissenschaft

Postanschrift: GC 04/160

Telefon: 0234 / 32 - 29176

E-Mail: hanna.beneker@rub.de

## JISHU ZEMI – FREIE SEMINARE AN DER RUB

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

自主ゼミ [Dschie-schu-se-mi] jap. wörtlich: autonomes oder freies Seminar. Ein Jishu zemi ist eine Lehrveranstaltung in Form eines Seminars an einer Hochschule, in der die Lehrinhalte von den Studierenden und nicht allein vom Lehrpersonal gestaltet werden. Charakteristisch für ein Jishu zemi ist die Abwesenheit von hierarchischen Gruppenstrukturen. Professor/inn/en, Dozierende, Promovierende, Master- und Bachelor-Studierende sind gleichberechtigte Teilnehmer/innen, die abseits der verschulten Bachelor-Studiengänge die Gelegenheit ergreifen, frei miteinander zu diskutieren. In Japan sind Freie Seminare bereits seit über 30 Jahren etabliert. Allen Seminaren ist jedoch gemeinsam, dass dort studentische Eigenverantwortung und Eigeninitiative im Mittelpunkt stehen und somit das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und Denken der Studierenden entwickelt und gefördert wird.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

- Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Semester: In den Diskussionen sowie bei der Arbeit in Kleingruppen können die älteren Studierenden die jüngeren Kommilitonen hinsichtlich Methodik und Fachwissen unterstützen, während die jüngeren oft durch Nachfragen innovative Denkanstöße liefern und neue Sichtweisen aufzeigen.
- Abwesenheit von hierarchischen Gruppenstrukturen: In Kleingruppen werden Unterprojekte zu einem gemeinsamen Oberthema bearbeitet und bei Diskussionsrunden Fachwissen und wissenschaftliche Methodik eingeübt.
- Weil sich der Workload so schwierig berechnen lässt und die Leitidee des Freien Seminars gerade die Freiwilligkeit des Engagements ist, hat sich das Freie Seminar der Geschichte Japans dagegen entschieden, die Veranstaltung zu kreditieren.

### RATSchLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- mit „eigenen Themen“ Diskussionen anregen
- Sicherheit schaffen, indem man an Ressourcen und eigenen Erfahrungen ansetzt
- Räume/Gelegenheiten für small talk und Begegnungen lassen

### Ansprechpartner

Name: Jan Schmidt, in Vertretung Till Knautd

Fakultät: Fakultät für Ostasienwissenschaften

Postanschrift: GB 1/41, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 26256

E-Mail: jan.p.schmidt@rub.de; till.knautd@rub.de



## VORLESUNGSBEGLEITENDE ARBEITSGRUPPEN ZUR VERANSTALTUNG KRIMINOLOGIE I

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Die Veranstaltung Kriminologie I wird von mehr als 600 Studierenden (Rechtswissenschaft, Optionalbereich, Nebenfachstudierende) besucht. Erstmals wurden im WS 09/10 mit finanzieller Unterstützung durch Rektorat (RUBeL) und Dekanat (Studienbeitragsmittel) sechs veranstaltungsbegleitende Arbeitsgruppen mit einer Gruppenstärke von ca. acht Studierenden eingerichtet. Angeleitet werden die Arbeitsgruppen durch studentische Tutor/inn/en im höheren Semester, die ihrerseits durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Lehrstuhls für Kriminologie inhaltlich auf ihre Aufgabe vorbereitet werden.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Da die Arbeitsgruppen von Studierenden im höheren Semester angeleitet werden, findet eine offene und diskursgeprägte Wissensvermittlung statt, wie sie in von akademischem Personal angeleiteten Lehrveranstaltungen auf Grund hierarchischer Unterschiede (jedenfalls innerhalb der Rechtswissenschaft) in der Regel nicht erzielt wird. Gleichzeitig wahrt die Anleitung der Tutor/inn/en durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter fachliche Standards.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

Die didaktische Durchführung der einzelnen Arbeitsgruppen (Gruppenarbeit, Diskussionen o.ä.) sollte den Tutor/inn/en überlassen werden, während inhaltliche Schwerpunkte allein durch den betreuenden Lehrstuhl gesetzt werden. Dabei sollten den Tutoren klare Vorgaben gemacht werden (z.B. in Form von „Leitfragen“), um die inhaltlichen Ziele der Lehrveranstaltung zu erreichen.

## Ansprechpartner

Name: Andreas Ruch

Fakultät: Juristische Fakultät

Postanschrift: GC 5/144, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 25246

E-Mail: andreas.ruch@rub.de

## STRAFVOLLZUG/ LEBENSWELTEN VON STRAFGEFANGENEN

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Ziel des Projekts ist es, den Themenkomplex „Strafvollzug“ praxisorientiert und interdisziplinär zu vermitteln. Die Studierenden lernen durch die intensive Beschäftigung mit Lebensläufen sowie kriminellen Karrieren abweichendes Verhalten praxisbezogen anhand von Interviews kennen und lernen dadurch Studieninhalte zu transferieren. Durch Diskussionen mit Vertreter/inn/en (Expert/inn/en) der Strafverfolgungsbehörden bzw. des Vollzugs bekommen die Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Facetten der Strafverfolgung sowie des Vollzugs.

Zielgruppen des Projekts sind Studierende der Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Theologie.

Inhaltlich geht es um juristische Grundlagen des Strafvollzugs sowie sozialwissenschaftliche Methodik (Interviewanalyse) und die praxisbezogene Bearbeitung des Themas Strafvollzug (u.a. im europ. Vergleich).

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

- die Integration von Theorie und Praxis in die universitäre Lehre zur Stärkung verschiedener Kompetenzen (u.a. Transferleistungen)
- kritische Auseinandersetzung mit den Biographien der Täter/innen
- Diskussionsrunde mit Studierenden und Expert/inn/en aus der Praxis, um einen Einblick in die tägliche Arbeitsweise zu bekommen

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Experten/inn/en aus der Praxis kritisch und themenorientiert auswählen
- gute Vorbereitung der Diskussionsrunde durch/mit den Studierenden
- Förderung der Methodenkompetenz durch Integration von relevanten Methoden im Veranstaltungsalltag
- gute Nachbereitung der Diskussionsrunden bzw. Einzelveranstaltung; Klärung von offenen Fragen

### Ansprechpartnerin

Name: Katharina Küsgen

Fakultät: Juristische Fakultät/Fakultät für Sozialwissenschaft

Postanschrift: GC 04/315, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 22969

E-Mail: [katharina.kuesgen@rub.de](mailto:katharina.kuesgen@rub.de)

# SOWAS-FORTGESCHRITTENENPRAKTIKUM IN DER PHYSIK

## KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Das Konzept „Selbst Organisiertes Wissenschaftliches Arbeiten im Studium“ (SOWAS) soll die Ausbildung in der Physik im Rahmen der Praktika verbessern. Im Gegensatz zum üblichen Praktikum erhalten Studierende die Freiheit, mit Eigeninitiative und Kreativität Praktikumsversuche selbstständig zu planen und durchzuführen. Dies erhöht die Motivation sowohl der Lernenden als auch der Betreuer/innen, da sich bei der Durchführung unterschiedliche Problemstellungen ergeben, die denen im späteren Forschungsalltag ähneln.

## DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Die wissenschaftliche Fragestellung und das eigenständige Forschen stehen im Mittelpunkt des neuen SOWAS-Praktikums. Die Versuchsdurchführung ist nicht fest mit einem Untersuchungsgegenstand verknüpft, und der gesamte Versuchsablauf folgt nicht rigoros einem vorbereiteten Schema. Hierbei erlaubt das Angebot mehrerer experimenteller Aufbauten in einem Themenbereich eine flexible Anpassung des Versuchsablaufes an die Fragestellung und gibt den Studierenden eine gewisse Freiheit in der Umsetzung.

## RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

Generell ist das Konzept einer problemorientierten selbstständigen Praktikumsgestaltung problemlos auf andere Fachbereiche übertragbar, in denen die experimentellen Aufbauten für die Untersuchung jeweils verschiedener Phänomene genutzt werden können. Hier sind vor allem Praktika in den Ingenieurwissenschaften, der Chemie und Biologie zu sehen.

## Ansprechpartnerin

Name: Dr. Ivonne Möller

Fakultät: Physik und Astronomie

Postanschrift: NB 02/172, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 29105

E-Mail: [ivonne.moeller@physik.rub.de](mailto:ivonne.moeller@physik.rub.de)

## NEUE RÄUME AN DER RUB ENTDECKEN

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

In einer multidisziplinären Veranstaltung denken wir systematisch über die Grenzen der eigenen Disziplin hinweg. Das Einbinden verschiedener Disziplinen bietet eine vielseitige und zugleich fundierte Auseinandersetzung mit einer Thematik. Dabei soll ein methodischer, konzeptioneller und terminologischer Austausch zwischen den Wissenschaften stattfinden. Die Vernetzung und der Austausch von Wissenschaften und Menschen bietet das Fundament für eine kreative Arbeit, die zu neuen Ansichten führen kann.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Zu Beginn des Seminars liefern die Dozierenden mit ihren Vorträgen die Grundlage für das weitere Seminar. Das Ziel ist eine aktive, eigenständige Auseinandersetzung der Studierenden mit fachfremden Thematiken. Durch gezielte Beantwortung von Fragen zu den Vorträgen in Form kurzer Essays soll ein Einstieg ermöglicht werden. Die Studierenden müssen die Thematik nun aus Sicht ihrer eigenen Disziplin beleuchten und abschließend in einem Beitrag präsentieren. Um die Inhalte in adäquater Form präsentieren zu können, muss eine „didaktische Reduktion“ erfolgen. Dies soll eine Sensitivität für die eigenen Methode und Wissenschaft vermitteln. Die Studierenden erhalten somit im Laufe des Seminars ein holistisches Bild einer Themenstellung, wie es sonst aus disziplinärer Sicht nicht möglich ist.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

1. Frühzeitiges Einbinden von Dozierenden und Fakultäten
2. Abstimmung mit dem Optionalbereich
3. Ein/e Dozent/Dozentin als federführende/r Betreuer/in der Veranstaltung
4. Zwei stud. Hilfskraftstellen für anfallende Aufgaben/Organisation
5. Frühzeitiges Bekanntgeben der Referatsthemen/Vorträge der Dozierenden
6. Abstimmung der Vorträge und Dozierenden untereinander („roter Faden“)
7. Abschlusssitzung, Austausch der Erfahrungen
8. Dokumentation (Film, Essaysammlung)

### Ansprechpartner

Name: Pascal Scheffels

Fakultät: Fakultät für Physik und Astronomie

E-Mail: [pascalscheffels@web.de](mailto:pascalscheffels@web.de)

# LERNTANDEMS UND PROJEKTSTUDIE ZUR ÖKOLOGISCHEN FACHPLANUNG

## KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Die Lehridee integriert in einem zentralen, zweisemestrigen Projektseminar und zwei Kooperationsseminaren handlungsorientiertes, kooperatives Lernen, Projektstudie und Praxisbezug: Studierende bearbeiten als Auftragnehmer/innen selbstständig ein fiktives, aber praxisnahes Projekt aus dem Bereich der ökologischen Fachplanung. Lerntandems aus Bachelor- und Masterstudierenden erarbeiten in kooperativen Lerngruppen gemeinsam ökologische Kartierungen, Präsentationen und Gutachten. Lehrende geben fachlichen Input, begleiten und unterstützen den Lernprozess. Externe Experten aus der Berufspraxis übernehmen die Rolle des Auftraggebers, vermitteln spezielle Methodenkenntnisse, geben Rückmeldung zu Projektergebnissen und sorgen damit für einen realitätsnahen Ansatz.

## DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Kompetenzorientierung durch:

- Handlungsorientierung: Selbständiges und aktives Lernen, die Aufgabenstellung gibt fachinhaltlichen Rahmen vor und gewährleistet gleichzeitig eine Offenheit der Lernimpulse.
- Praxisbezug: Berufsfeld ökologische Fachplanung, Einsatz externer Expert/inn/en, Projektorientierung.
- Kooperatives Lernen: kursübergreifende Lerntandems aus B.Sc.- und M.Sc.-Studierenden bearbeiten gemeinsam komplexe Aufgabenstellungen.
- Projektstudie: Fachkompetenz, Teamfähigkeit, Selbst- und Zeitmanagement, Methoden werden durch ihre Anwendung gelernt.

## RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

Wie in der Praxis der Projektarbeit ist der Kommunikationsfluss innerhalb der Lerntandems und zwischen Studierenden und Lehrenden enorm wichtig für das Gelingen des Projektes. Neben externen Expert/inn/en aus der Berufspraxis ist insbesondere der Einsatz eines Tutors/einer Tutorin (Wissenschaftliche Hilfskraft) entscheidend. Die Kommunikation haben wir durch kursübergreifende „Kick-off meetings“ mit Kaffee und Kuchen, seminaregebundene Sprechzeiten, Zwischenevaluationen, gemeinsame Geländeterminale (Fragen klären, Qualitätsmanagement) und online-Tutorien und RUBcasts über die eLearning-Plattform gestärkt.

## Ansprechpartner/innen

Name: Dr. Angela Hof; Ingo Hetzel

Fakultät: Fakultät für Geowissenschaften

Postanschrift: NA 5 / 128, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 23375/6

E-Mail: [angela.hof@rub.de](mailto:angela.hof@rub.de); [ingo.hetzel@rub.de](mailto:ingo.hetzel@rub.de)

## REAKTIONEN AN KRISTALLOBERFLÄCHEN – VOM FORSCHUNGSPROJEKT ZUM SCHÜLERLABOR

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Eine große Schwierigkeit bei den Vorlesungen über Grundlagen der Physikalischen Chemie ist es, einen Bezug zu aktuellen Forschungsthemen herzustellen. Dieses Problem liegt teilweise an der Themenvielfalt, teilweise darin, dass die Reduktion des Stoffes auf grundlegende Phänomene und Prinzipien die systematische Vermittlung erleichtert, aber oft Anwendungen ihrer Komplexität wegen ausblendet.

Aus einem von der DFG geförderten Forschungsprojekt werden daher forschungsnaher Lehrprojekte ausgekoppelt, die sich an alle Zielgruppen von Oberstufen-Schüler/innen bis zu Masterstudent/innen richten. Alle Teilnehmer/innen arbeiten an einer Apparatur, die (auch) Ergebnisse für das DFG-Projekt liefert. Inhaltlich werden Reaktionen auf Oberflächen mit zwei Standardmethoden untersucht. Die Projektapparatur ist also ein (vereinfachter) Forschungsaufbau, kein reines Praktikumsexperiment.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Wir bieten Lehrveranstaltungen (experimentelle Projekte) zu einem Thema auf verschiedenen Niveaus an. In jedem Projekt wird jeweils ein Aspekt herausgearbeitet, der für die angesprochene Zielgruppe auf dem Lehrplan steht. Durch die parallel laufende Forschung und eventuelle Teilnahme an verschiedenen Projekten gewinnen die Teilnehmer/innen mehr Überblick und **Hintergrundwissen**.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

Der Aufwand ist im Vergleich zu einem traditionellen Praktikumsexperiment relativ groß. Daher hat es sich als günstig erwiesen, auf Studierenden- und Betreuerseite auch wesentlich mehr Zeit als für ein Praktikumsexperiment zu planen.

### Ansprechpartnerin

Name: Franziska Traeger

Fakultät: Fakultät für Chemie und Biochemie

Postanschrift: NC 5/32, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 24222

E-Mail: traeger@pc.rub.de

# MÄDCHEN IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

## KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Um die Sensibilität der angehenden Lehrer/innen für Gender-Aspekte zu erhöhen und das Thema Gender in die Lehrerausbildung zu integrieren, wurde ein Modul zum Themenkomplex „Mädchen im naturwissenschaftlichen Unterricht“ entwickelt, welches praktische und theoretische Anteile verzahnt und zudem interdisziplinär aufgestellt ist.

Das Seminar legt die theoretischen Grundlagen. Dabei wird das Thema „Gender“ aus unterschiedlichen Perspektiven und unter Berücksichtigung von Theorie und Praxis betrachtet.

Möglichkeiten zur Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse im Seminar bietet das anschließende Schulpraktikum. Hierbei werden im Tandem Unterrichtsbeobachtungen unter selbst entwickelten, konkreten Fragestellungen durchgeführt.

In der abschließenden Veranstaltung präsentieren die Studierenden die selbstentwickelte Fragestellung und die Ergebnisse der eigenen Untersuchung während des Schulpraktikums.

Eine Dokumentation der eigenständigen Leistungen in Seminar und Praktikum werden durch das Portfolio gewährleistet.

## DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

- Verbindung einer interdisziplinären Thematik mit selbstständiger Praxisforschung
- Darstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse durch Gastdozent/innen
- Betreuung der Forschungsprojekte in Kleingruppen

## RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Überprüfen der Modulbeschreibung (Credit Points, Praktikumslänge) im Vorlesungsverzeichnis der Fakultät und des Optionalbereichs
- Einführung in die Blackboardnutzung geben, da dieses den Studierenden je nach Fächerkombination nicht unbedingt bekannt ist.

## Ansprechpartner/innen

Name: Julia Lorke; Adrian Russek; Kathrin Vogler; Dr. Heike Hunneshagen

Fakultät: Fakultät für Chemie und Biochemie

Postanschrift: NCDF 05/796, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 27580

E-Mail: julia.lorke@rub.de

## DAS SCHWIERIGE GESPRÄCH – SIMULATIONSPATIENTEN IM MEDIZINSTUDIUM

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

„Das schwierige Gespräch“ ist ein innovatives Lehrprojekt, in dem Lehrmodule zur Gesprächsführung mit Patient/inn/en und Angehörigen entwickelt wurden. Medizinstudierende aller Semester erhielten in dem angebotenen Wahlfach die Möglichkeit, nach einer einführenden theoretischen Einheit ein realitätsnahes Rollenspiel mit Simulationspatient/inn/en (SP) durchzuspielen. Neben dem Erwerb ethischer und kommunikativer Kompetenzen soll der Kurs dabei helfen, künftige Mediziner/innen auf belastende Gesprächssituationen im Beruf vorzubereiten. Im Rahmen des Wahlfachs findet zunächst ein Theoriekurs zu Ethik und Kommunikation statt. Daran schließt sich ein Praxiskurs an, in den die Rollenspiele mit den Simulationspatient/inn/en und das Feedback durch Simulationspatient/in, Tutor/in und Studierende eingebunden sind. In einer Hausarbeit reflektieren die Studierenden die Simulation und fassen ihre Ergebnisse zusammen.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Der Einsatz von Simulationspatienten: Sie sind (Laien-)Schauspieler/innen, die die Rolle von Patient/inn/en übernehmen und in Ergänzung dazu Fortbildungseinheiten zu konstruktivem Feedback erhalten haben.

Peer-Group-Learning: Die Kleingruppen in den Praxiskursen werden von ausgebildeten studentischen Tutoren geleitet, die sich um die zeitliche Organisation kümmern sowie das Feedback der Teilnehmenden strukturieren.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- In Kleingruppen arbeiten: Die Gruppengröße sollte möglichst klein gehalten werden, um eine Vertrauensbasis zu schaffen.
- Geschulte Simulationspersonen einsetzen, die authentisch spielen und anschließend Feedback geben können.
- Studentische Hilfskräfte für die effektive zeitliche Organisation einsetzen, auch um Kosten bei den Simulationspersonen zu sparen.
- Tutor/inn/en für die Betreuung der Kleingruppen einsetzen.

### Ansprechpartner

Name: Dr. Jan Schildmann

Fakultät: Medizinische Fakultät

Postanschrift: Markstraße 258a, 44799 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 28654

E-Mail: jan.schildmann@rub.de



# SCHREIBGRUPPEN FÜR STUDIERENDE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN, DEREN MUTTERSPRACHE NICHT DEUTSCH IST

## KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, stehen beim Verfassen von Studienarbeiten vor besonderen Herausforderungen. Die Lehridee sieht deshalb vor, moderierte Schreibgruppen zu etablieren, in denen sie sich gegenseitig bei ihren Schreibprojekten und in ihrer Schreibentwicklung unterstützen können und dabei möglichst selbsttätig arbeiten. Der Nutzen einer Schreibgruppe liegt v.a. darin, dass die Studierenden sich kontinuierlich mit ihrem Schreiben beschäftigen und sich diesem Thema nicht nur dann zuwenden, wenn sie gerade eine Hausarbeit schreiben. Im Austausch mit Studierenden anderer Fächer und aus anderen Kulturen lernen sie die eigenen Herangehensweisen zu relativieren und zu reflektieren. Dies führt zu einer stetigen Verbesserung der Schreibkompetenz, was dem Studienerfolg in allen Fächern zugute kommt und die Studierenden dabei unterstützt, sich aktiv in das Studium an der RUB zu integrieren.

## DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Die Schreibgruppe

- gibt Studierenden aus verschiedenen nationalen, sprachlichen und fachlichen Kulturen die Möglichkeit, voneinander zu lernen und von den Erfahrungen der gesamten Gruppe zu profitieren; sie ist so praktiziertes „Diversity Management“.
- arbeitet mit Methoden des autonomen und kooperativen Lernens in der sog. „Peergroup“ und regt zu selbsttätigem Lernen an.
- bietet einen Raum, in dem Fragen und Schwierigkeiten beim Schreiben offen besprochen werden können, ohne dass eine Benotung befürchtet werden muss.

## RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Einen langen Atem zu haben bis sich eine konstante Gruppe etabliert.
- In der Gruppe Regeln für eine verbindliche Zusammenarbeit aufzustellen.
- Die Gruppe so autonom wie möglich arbeiten zu lassen.
- Sich auf die Herausforderung gefasst zu machen, eine Gruppe zu moderieren – was sich grundsätzlich von dem Leiten einer traditionellen Lehrveranstaltung unterscheidet.
- Offen dafür zu sein, auch von den Studierenden zu lernen, wenn sie von ihren individuellen Erfahrungen und Arbeitsweisen berichten.

## Ansprechpartnerin

Name: Dr. Ulrike Lange

Einrichtung: Schreibzentrum

Postanschrift: GB 5/152, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 28646

E-Mail: [ulrike.lange@rub.de](mailto:ulrike.lange@rub.de)

## CAMPUS INTERKULTURELL (L<sup>3</sup>)

### KURZBESCHREIBUNG DER LEHRIDEE

Innerhalb der RUB soll die Kommunikation und das „Lernen miteinander und voneinander“ unter Einbeziehung interkultureller Aspekte gestärkt werden: Erfahrungen kulturell divergenter Lernansätze fließen in das individuelle Konzept des Life-Long-Learning (L<sup>3</sup>) eines jeden Hochschulmitglieds der RUB ein.

Erwünschte Effekte für die Lehrpraxis und Nachhaltigkeit:

- Inhaltliche Erweiterung um das interkulturelle Angebot im akademischen Kontext für Incomings und potentielle Outgoings, das beide Zielgruppen gezielt auf ein anschließendes Fachstudium an der jeweiligen internationalen Hochschule vorbereitet.
- Regelmäßige Gestaltung eines Hochschultages „Interkulturelles Lernen im akademischen Kontext“ für Lehrende und Studierende.
- Regelmäßiger Austausch zu interkulturell divergierenden Fragestellungen zwischen Lehrenden und Lernenden.

### DAS BESONDERE DER LEHRIDEE

Das Einbeziehen aller Hochschulmitglieder und des jeweils kulturell unterschiedlichen Wissens in bezug auf den akademischen Kontext.

### RATSCHLÄGE ZUM TRANSFER AUF ANDERE FAKULTÄTEN

- Regelmäßiger Austausch in interkulturell divergierenden Fragestellungen zwischen den Lehrenden und Lernenden an der RUB.
- Aufbau von Qualitätszirkeln zum interkulturellen Lernen im akademischen Kontext unter Einbeziehung aller Zielgruppen.

## Ansprechpartnerin

Name: Dr. Barbara Dahlhaus

Einrichtung: Sprachabteilung Deutsch als Fremdsprache/ZFA

Postanschrift: FNO 02/84, 44780 Bochum

Telefon: 0234 / 32 - 24802

E-Mail: barbara.dahlhaus@rub.de



